

**Protokoll**  
**Jahreshauptversammlung des Gemeindeentwicklungsvereins**  
**am 19.März 2009 in Grucking**

Beginn: 20.00 Uhr

Anwesend: 26 Personen

Hirl Monika, Rasthofer Hans, Dr. Zeitler Klaus, Bürgermeister Dressel Hendrik, Seßlach, Bürgermeister Wiesmaier, Oberpriller Jakob, Hilger Gerhard, 2.Bürgermeister Haindl Martin, Gfirtner Anna, Obermeier Thomas, von Fraunberg Herdana, Dr. Lex Hans, Scheiel Georg, Obermeier Josef, Ott Matthias, Haller Anton, Liebl Josef, Maier Anton, Pfeil Maria, Hackl Martin, , Niedergesäß Sigggi, Eugel Friedhelm, Nett Michael, Huber Paul, Lanzinger Josef jun., Heilmaier Karl

Entschuldigt:, Ott Anita, Haindl Sebastian, Beatrix Drago, Hackl Raphael, Angermeier Lorenz, Haider Heinrich

Der 1.Vorstand des Gemeindeentwicklungsvereins begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung fest. Als besondere Gäste wurden begrüßt die Vertreterin des Amtes für Ländliche Entwicklung Monika Hirl, Dr.Klaus Zeitler, Jakob Oberpriller und der Gastreferent Hendrik Dressel, Bürgermeister der Stadt Seßlach/Oberfranken.

Rückblick auf 2008:

Der Verein ist im Jahr 2008 auf 66 Mitglieder gewachsen. Seit der letzten Jahreshauptversammlung am 26.März 2008 in Fraunberg fanden 15 Projektgruppentreffen und 6 Bauberatungen statt. Einen tiefen Einschnitt sowohl für den Gemeindeentwicklungsverein als auch für die Gemeinde bedeutete der plötzliche Tod von Prof. Reichenbach-Klinke im April. Seit September 2008 ist Architekt Jakob Oberpriller als neuer Planer eingebunden.

Der Dorfweiher in Reichenkirchen wurde nach erfolgreichem Ausbau am 3.August im Rahmen des Dorffestes mit einem Freiluft-Gottesdienst eingeweiht.

Der Dorfplatz in Grucking wurde angelegt und der Dorfstadel fertig gestellt. Die Planungen für den „Panorama-Wanderweg“ in Fraunberg wurden in die Tat umgesetzt.

Im Gemeinderat wurde regelmäßig unter dem TOP „Bericht aus den Projektgruppen“ vom aktuellen Geschehen im Verein berichtet, die Sitzungen der einzelnen Projektgruppen wurden im amtlichen Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Ausblick auf 2009:

Der Fraunberger Wanderweg östlich der Strogen steht kurz vor der Einweihung.

Der Bau neuer Parkplätze entlang der Lohkirchner Straße in Reichenkirchen (Entzerrung der Ortsmitte) wird derzeit geplant, gleiches gilt für die Gestaltung der Ortsmitte.

Der Ausbau der Kreisstraße ED 20 in Grucking in Verbindung mit einem straßenbegleitenden Geh- und Radweg erfolgt ab Mitte Mai.

Berichte aus den Projektgruppen:

Anton Haller – Projektgruppensprecher in Grucking:

In mehreren Projektgruppentreffen und in vielen Anliegergesprächen wurden die Grundlagen zur Umsetzung der Planungen für den Ausbau der ED 20 mit dem straßenbegleitenden Geh- und Radweg und den Fahrbahnverswenkungen an den beiden Ortseingängen erarbeitet. Für die Umgestaltung der Kreuzung Dorf-/Kreisstraße wurde das Planungsbüro Preiss & Schuster beauftragt, ebenso für die Planungen entlang der Dorfstraße und Kirchstraße.

Bei einem Arbeitseinsatz am Dorfplatz wurden entlang des Hochbeetes Sträucher gepflanzt und Malerarbeiten am Dorfstadel ausgeführt. Das Aufstellen eines Maibaums wird aus praktischen Gründen auf eines der nächsten Jahre verschoben.

Die Dorfgemeinschaft veranstaltete wieder ein Adventsfenster mit guter Beteiligung, auch die „Eiszeit“ wurde gut angenommen.

Die offizielle Übergabe an die Dorfgemeinschaft und die Einweihung des Dorfplatzes soll im Laufe des Jahres im Rahmen einer Veranstaltung erfolgen.

#### Bürgermeister Wiesmaier – für den Projektgruppensprecher in Fraunberg:

Nach anfänglichen Irritationen – der Wanderweg wurde als Belastung im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen (Verschmutzung durch Hundekot) gesehen – konnte eine Einigung in Sachen „Panoramaweg“ erzielt werden.

Die Beschilderung wird in nächster Zeit angebracht und der kleine „Steig“ in der Dickenau gesichert. Die offizielle Eröffnung findet im Frühjahr/Frühsummer 2009 statt. Ergänzend dazu soll eine Broschüre zum „Panoramaweg“ entstehen, die eingehend die Besonderheiten der Natur und Landschaft beschreibt.

Bezüglich der Nahversorgung im Hauptort Fraunberg wird vom Büro Dr. Zeitler eine Bürgerbefragung vorbereitet. Erreicht werden soll damit, dass sich das Dorf engagiert → die Initiative sich aus Fraunberg heraus entwickelt.

#### Hans Rasthofer – Projektgruppensprecher in Reichenkirchen

Ein Projektgruppentreffen mit zahlreichen Teilnehmern im Dezember brachte nach Absprachen mit der Kirchenverwaltung, dem Ordinariat und der Liegenschaft verschiedene Arbeitsansätze: an der Lohkirchner Straße sollen neue Parkmöglichkeiten – unter Einbeziehung des Sportgeländes – entstehen. Dazu ist eine sichere Querung der Staatsstraße 2082 erforderlich. Das Gelände am Kirchplatz kann überplant werden, um eine „echte Ortsmitte“ zu gestalten, die Parkplätze am Pfarrhof, die zur Genehmigung des Pfarrheims erforderlich waren, werden an der Lohkirchner Straße integriert. Für die Beruhigung des Ortszentrums werden an der Lohkirchner Straße Parkplatzflächen und eine sinnvolle Wegführung zur Ortsmitte gesucht.

Ein Termin mit Bürgermeister Wiesmaier und Architekten Oberpriller zur Projektplanung soll bis spätestens Mitte April gefunden werden.

#### Friedhelm Eugel – Breitbandpate

Breitbandverbindungen müssen sowohl für Privathaushalte als auch für gewerbliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen zugänglich sein.

Für 2008 wurden Fördermittel in Höhe von 50.000.-- € in Aussicht gestellt.

Nach einer Bedarfsermittlung im Mai wurde der Antrag auf Gewährung der Fördermittel gestellt. Auch auf Kreisebene wurde eine Machbarkeitsstudie (vorhandene Infrastruktur, usw.) in Auftrag gegeben. Die Reaktion der Telekom darauf war, dass in einem Schreiben am 11.Dez.08 die Gemeinde zu einer Übernahme der Kostendeckungslücke in Höhe von 1.706.000.-- € aufgefordert wurde.

Bei Fragebogenaktionen in den Jahren 2005 und 2007 gab es jeweils ca. 270 Rückmeldungen gemeindeweit.

Die Versorgung außerhalb der Ortschaften ist ausschließlich Angelegenheit der Telekom. 2009 sollen die Weichen gestellt werden für die kabelgebundene Lösung zur Breitbandversorgung.

Auch seitens der Regierung wurde erkannt, dass der Markt allein die Ansprüche nicht regeln kann.

#### Dr. Klaus Zeitler – Strategieworkshop in Bernried und Netzwerk nachhaltige Bürgerkommune

„Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorher zu sagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein!“  
(Zitat von Perikles)

Ziel des Workshops sollte es sein, ein Handlungsprogramm für die weitere Entwicklung auszuarbeiten und zu prüfen inwieweit Förderprogramme zur Umsetzung von Maßnahmen geeignet sind.

Weiterentwicklung in der Gemeinde Fraunberg: Situation der Hauptorte klären.

Neue Schwerpunktsetzung → aktive Bürgerkommune, d.h. mit Beteiligten in Dialog treten.

Themenfelder der nachhaltigen Bürgerkommune: demografischer Wandel, bürgerschaftliches Engagement. Kommunaler Klimaschutz und strukturelle Finanzkraft.

Ein Beispiel dafür zeigt die Nahversorgung Seßlach/Heilgersdorf.

Seßlach ist ebenfalls eines der 41 Mitglieder im Netzwerk nachhaltige Bürgerkommune (siehe Gastreferat).

Dieses Netzwerk in Trägerschaft des Bayer. Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit. endet 2010 in der Nachfolge der Agenda 21.

#### Referat von Bürgermeister Hendrik Dressel, Seßlach

Hendrik Dressel wurde im „Zonenrandgebiet“ geboren, ist seit 25 Jahren Bürgermeister der Stadt Seßlach/Oberfranken mit ca. 4000 Einwohnern und 400 km Gemeindestraßen.

Aus einer Notlage heraus – das letzte Geschäft im Gemeindeteil Heilgersdorf – ca. 600 Einwohner - hat im Sommer 2007 geschlossen, es gab keine Einkaufsmöglichkeiten mehr, auch das Einzelhandelsangebot im Umkreis war mangelhaft. Die hohe Immobilität vieler älterer Bürger, die insgesamt hohe Altersstruktur und die Unrentabilität für einen privatwirtschaftlichen Einzelhandel veranlassten die Bürger zu einem Umdenken.

Ein „Dorfladen“ sollte entstehen, die Bevölkerung sich beteiligen, Fördergelder abgeschöpft werden. Die Idee für den Dorfladen Heilgersdorf war, das Standardsortiment mit regionalen Produkten abzudecken und zusätzliche Dienstleistungen wie Poststelle, Reinigungsannahme, Lieferdienst, Internetbestellung, Getränkemarkt, usw. anzubieten. Gleichzeitig sollte der Dorfladen eine Nutzung als „Kommunikationszentrum“ genutzt werden.

Mit der Bildung einer Projektgruppe, der Anpachtung einer günstigen Immobilie, einer Markt- und Wettbewerbsanalyse mit einer hohen Rücklaufquote - dabei wurde z.B. das Kaufverhalten, das Produktsortiment und die Öffnungszeiten erforscht – startete das Vorhaben.

Bürger, Vereine, Firmen, Institutionen und Lieferanten als Kommanditisten bilden Einlagen zu jeweils ab 200.-- in eine GmbH Co.KG. Die Bürger bilden einen dreiköpfigen Rat, die Gesellschafterversammlung der KG wählt drei Personen in die erweiterte Geschäftsführung. Gewinnverwendung: Auszahlung in Gutscheinen.

Eine Marktleitung, eine hauptamtliche Vollzeitkraft, 400.-- €- Kräfte und ehrenamtlich Tätige bilden das „Gerüst“ des Ladens. Eine Plausibilitätsrechnung ergab einen benötigten Umsatz von 25.000.-- € pro Monat bei ca. 250 Haushalten mit durchschnittl. 2,4 Personen. Diese Haushalte müssen 1/3 ihrer Lebensmitteleinkäufe im Dorfladen tätigen (166.-- € pro Haush. und Monat = 70.-- € pro Pers. und Monat = 17.-- € pro Pers. und Woche). Öffnungszeiten von Montag bis Samstag von 07.00 bis 19.00 Uhr. Täglich kaufen ca. 200 Kunden ein bei einem Produktsortiment von über 600 Artikeln. Ein geschenkter Lieferwagen ermöglicht den Hol- und Bringeservice, bei dem immobile Bürger zum Einkaufen abgeholt werden → heraus aus der Isolation! Als jüngstes Objekt wurde ein Büchermarkt angegliedert.

Ende der Versammlung: 22.00 Uhr